

### Übung

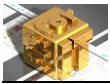
### Schreibtraining – Layout

#### Aufgabe A – Schreibtraining

1. Trainiere deine Griffsicherheit. Erfasse dazu den Text unter Verwendung der Sofortkorrektur als 10-Minuten-Abschrift.  
Verwende die Formatierungen: Schriftart „Courier New“ – Schriftgrad 12 pt – Zeilenabstand 1
2. Korrigiere und verbessere anschließend deine Fehler und werte sie anhand der Leistungstabelle aus. (siehe Arbeitsblatt 211-30)
3. Schreibe den Text fertig, vergiss das Speichern nicht.

#### Tarnung

Wenn sich ein Tier tarnt, passt es sich in Farbe, Gestalt oder Verhalten an, um unauffällig zu sein, damit es vom Feind nicht gesehen wird oder aber um selbst erfolgreich jagen zu können. Einige Tiere schützen sich durch Warnfarben, um anderen Tieren zu zeigen, dass sie ungenießbar, giftig oder gefährlich sind.	67 132 194 261 323
Es gibt Tiere, die sich durch Warnfarben schützen, ohne dass sie sehr gefährlich sind, aber auch, um die Beute durch ihr Aussehen anzulocken, um sie dann zu fressen. Die Schwebfliege, die einer Wespe sehr ähnlich ist, zeigt durch ihre leuchtend gelb-schwarze Erscheinung, dass sie stechen kann, ist aber	387 448 514 576 636
völlig ungefährlich. Der Seeteufel hat ein Hautanhängsel, das aussieht wie ein Wurm. Lässt er es hin- und herbaumeln lockt er damit Fische an, die den vermeintlichen Wurm verspeisen wollen. Sind sie dann nahe genug, schnappt der Seeteufel zu. Zu den hervorstechendsten Merkmalen der Chamäleons gehört die	700 763 824 887 952
Fähigkeit, ihre Farbe zu wechseln. Die Farbpalette, über die die Echsen verfügen können, ist je nach Art unterschiedlich. Chamäleons nutzen diese Fähigkeit jedoch nicht ausschließlich zur Tarnung sondern meist zur Kommunikation mit Artgenossen. Was für Menschen oft nur eine Redensart ist – sich schwarz	1016 1079 1143 1207 1269
ärgern oder grün vor Neid bzw. rot vor Wut werden – ist beim Chamäleon Wirklichkeit. Eine weitere Art der Tarnung ist es, dass ein Lebewesen zwar gesehen, aber für etwas anderes, z. B. für eine Pflanze, ein Tier oder ein Gegenstand gehalten wird und daher für einen Nahrungsfeind nicht mehr interessant ist.	1332 1398 1463 1527 1590



Die Gespenstschrecke sieht wie ein Laubblatt aus und wird	1650
somit auch „wandelndes Blatt“ genannt. Sie wiegt sich ständig	1718
hin und her, um die Bewegung eines Blattes nachzuahmen. Die	1781
Spannerraupe sieht aus wie ein dünner Zweig. Ein Tarneffekt	1845
entsteht beispielsweise, wenn die Färbung eines Tieres der	1906
Farbe des Hintergrunds entspricht. Dieser Effekt kann durch	1970
das Verhalten noch zusätzlich verstärkt werden; so liegt ein	2033
Feldhase reglos am Boden. Die auffallende Streifenzeichnung	2097
eines Tigers verschmilzt mit dem Schattenspiel in einem	2155
Bambusdickicht, so dass die Körpergestalt aufgelöst wird.	2216

### Aufgabe B – Textformatierung – Layout

1. Beschrifte die Fußzeile: Name – Klasse – Datum
2. Gestalte deinen Text ansprechend. Verwende dazu folgende Formatierungshinweise und orientiere dich an der Lösungsvorlage.

#### Überschrift

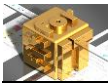
Ausrichtung	mittig
Schriftart (SA)	Arial Black
Schriftgrad (SG)	24 pt
Schriftfarbe (SF)	gelb
Schriftschnitt (SSchn)	fett
Effekte	Kapitälchen
Texthervorhebungsfarbe	Hellgrün
Abstand nach	12 pt

#### Text

SA	Arial, 11 pt
SF	Standard: schwarz
	Hervorhebungen: RGB = (128, 128, 0)
SSchn	Hervorhebungen: fett und kursiv

#### Grafiken

Schwebfliege	Größe: Höhe 2 cm, Breite 2 cm Layout: Quadrat Ausrichtung: Rechts
Seeteufel	Größe: Höhe 2 cm, Breite 6 cm Layout: Quadrat Ausrichtung: Mittig
Chamäleon	Größe: Höhe 3,31 cm, Breite 2,46 cm Layout: Quadrat Ausrichtung: Links
Gespenstschrecke	Rahmenlinie: 2 pt, Farbe RGB = (128, 128, 0) Größe: Höhe 2,16 cm, Breite 2,88 cm Layout: Quadrat Ausrichtung: Rechts



# Tarnung

Wenn sich ein Tier tarnt, **passt es sich in Farbe, Gestalt oder Verhalten an**, um unauffällig zu sein, damit es vom Feind nicht gesehen wird oder aber um selbst erfolgreich jagen zu können. Einige Tiere schützen sich durch Warnfarben, um anderen Tieren zu zeigen, dass sie ungenießbar, giftig oder gefährlich sind. Es gibt Tiere, die sich durch Warnfarben schützen, ohne dass sie sehr gefährlich sind, aber auch, um die Beute durch ihr Aussehen anzulocken, um sie dann zu fressen.

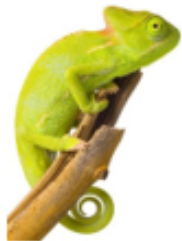
Die **Schwebfliege**, die einer Wespe sehr ähnlich ist, zeigt durch ihre leuchtend gelb-schwarze Erscheinung, dass sie stechen kann, ist aber völlig ungefährlich.



Der **Seeteufel** hat ein das aussieht wie ein Wurm. lockt er damit Fische an, verspeisen wollen. Sind sie Seeteufel zu.



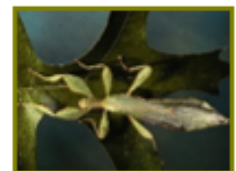
Hautanhängsel,  
Lässt er es hin- und herbaumeln  
die den vermeintlichen Wurm  
dann nahe genug, schnappt der



Zu den hervorstechendsten Merkmalen der **Chamäleons** gehört die Fähigkeit, ihre Farbe zu wechseln. Die Farbpalette, über die die Echsen verfügen können, ist je nach Art unterschiedlich. Chamäleons nutzen diese Fähigkeit jedoch nicht ausschließlich zur Tarnung sondern meist zur Kommunikation mit Artgenossen. Was für Menschen oft nur eine Redensart ist – sich schwarz ärgern oder grün vor Neid bzw. rot vor Wut werden – ist beim Chamäleon Wirklichkeit.

Eine weitere Art der Tarnung ist es, dass ein Lebewesen zwar gesehen, aber für etwas anderes, z. B. für eine Pflanze, ein Tier oder ein Gegenstand gehalten wird und deshalb für einen Nahrungsfeind nicht mehr interessant ist.

Die **Gespensschrecke** sieht wie ein Laubblatt aus und wird daher auch „wandelndes Blatt“ genannt. Sie wiegt sich ständig hin und her, um die Bewegung eines Blattes nachzuahmen. Die **Spannerraupe** sieht aus wie ein dünner Zweig. Ein Tarneffekt entsteht beispielsweise, wenn die Färbung eines Tieres der Farbe des Hintergrunds entspricht.



Dieser Effekt kann durch das Verhalten noch zusätzlich verstärkt werden; so liegt ein **Feldhase** reglos am Boden. Die auffallende Streifenzeichnung eines **Tigers** verschmilzt mit dem Schattenspiel in einem Bambusdickicht, so dass die Körpergestalt aufgelöst wird.